

28.11.2018

# Pressemitteilung

## **Klimastrategie der Kommission für 2050 betont zentrale Rolle der Landwirte bei der Bekämpfung des Klimawandels, begreift jedoch Beitrag der Viehzucht nicht**

Am 28. November veröffentlichte die Europäische Kommission eine Mitteilung zur Vorstellung ihrer langfristigen Klimavision für 2050 sowie ein umfangreiches Arbeitsdokument. Vize-Präsident Maroš Šefčovič und Kommissar Miguel Arias Cañete stellten die beiden wichtigsten Punkte des Berichts vor, in dem anerkannt wird, dass die Land- und Forstwirtschaft zwei der wenigen Sektoren sind, die Lösungen für den Abbau von Treibhausgasemissionen aus der Atmosphäre bieten und langfristig ihre eigenen Emissionen reduzieren können.

Den europäischen Landwirten ist es gelungen, ihre eigenen Emissionen seit 1990 um mehr als 20 % zu reduzieren und gleichzeitig die Produktion zu steigern. Dieser Tatsache trägt der Kommissionsbericht in seinem allgemeinen Ansatz Rechnung. Angesichts der unterschiedlichen Elemente der vorgeschlagenen Strategie wird die Bedeutung, die der Land- und Forstwirtschaftsgemeinschaft in der Vision der Kommission zur Bekämpfung des Klimawandels zugemessen wird, überdeutlich. Ob es nun um die Steigerung der CO<sub>2</sub>-Speicherung im Boden, um die Produktion erneuerbarer Kraftstoffe und biobasierter Materialien oder um die Entwicklung spezifischer Abmilderungsaktionen geht – der Land- und Forstwirtschaft wird die Fähigkeit zuerkannt, praxistaugliche Lösungen zu liefern.

Der Generalsekretär von Copa und Cogeca, Pekka Pesonen, sagte hierzu: *„Die Land- und Forstwirtschaft sind die Grundlage der Bioökonomie. Dies spiegelt sich in der Mitteilung der Kommission wider. Aus diesem Grund begrüßen Copa und Cogeca den allgemeinen, von der Kommission verfolgten Ansatz. Vor diesem Hintergrund ist auch klar, dass die Landwirte und Waldbesitzer nach Maßgabe ihres tatsächlichen positiven Beitrags zur Abmilderung des Klimawandels entlohnt werden sollten. Wir sind bereit, einen Beitrag zu den Kommissionsvorschlägen zu leisten, da die meisten Landwirte und landwirtschaftlichen Genossenschaften bereits viele dieser Vorschläge austesten.“*

Hinsichtlich der Details des Arbeitsdokuments haben Copa und Cogeca allerdings Bedenken zu spezifischen Aspekten, insbesondere zu der Art und Weise, in der die Kommission den Fleischkonsum und seine Auswirkungen auf den Klimawandel darstellt.

Pekka Pesonen kommentierte diesen Punkt mit den Worten: *„Der für die Viehzucht gewählte Ansatz ist sehr eingeschränkt. Er lässt die positiven Auswirkungen, welche die europäische Viehzucht für die Landschaft und die ländlichen Gemeinschaften erbringt, außer Acht. Der potenzielle Carbon-Leakage-Effekt, der sich daraus ergibt, dass ein Teil unseres Verbrauchs durch Importe aus*

*Drittstaaten gedeckt wird, in denen weniger strenge Umwelt- und Klimaschutzregeln gelten, wird nicht berücksichtigt. Die europäische Viehzucht ist einer der effizientesten Viehzuchtsektoren der Welt und verdient mehr Anerkennung für seinen Beitrag zu einem gesunden, widerstandsfähigen Europa.“*

Copa-Cogeca wird nun eine tiefgehende Analyse der Mitteilung durchführen und freut sich auf einen ergebnisreichen Dialog zu diesem wichtigen Thema.

– **ENDE** –

Übersetzungen (auf Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch und Polnisch) werden in Kürze auf [der Website von Copa-Cogeca](#) zur Verfügung stehen.

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

**Evangelos Koumentakos**

Senior Policy Advisor

Evangelos.koumentakos@copa-cogeca.eu

**Jean-Baptiste Boucher**

Communications Director

Handy: + 32 474 840 836

jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu

---

**CDP(18)8832:1**

---